

# Historischer Bau in neuem Glanz

**Passender hätte der Termin kaum sein können. Das generalsanierte Kemnather Rathaus bekommt zum bundesweiten Tag der Städtebauförderung den kirchlichen Segen**

**Kemnath.** (stg) Zweieinhalb Jahre wurde das Gebäude auf Vordermann gebracht. Im Rahmen eines Festakts ließ Bürgermeister Werner Nickl am Samstag die Rathaus-Geschichte sowie das 5,5-Millionen-Euro-Projekt Revue passieren.

Die beiden Geistlichen Konrad Amschl und Dirk Grafe spendeten den ökumenischen Segen für das historische Gebäude am Stadtplatz. „Die Einweihung des generalsanierten Rathauses ist der Abschluss eines beinahe zehn Jahre währenden Prozesses, der mit dem heutigen Tag einen krönenden Abschluss erhält“, betonte der Bürgermeister.

Zurückblickend auf die über 1000-jährige Geschichte der Stadt Kemnath habe es wohl schon immer ein Rathaus gegeben. Früher bestand es wohl, wie damals überall auf dem Land, aus dem Wohnzimmer des jeweiligen Bürgermeisters, später in eigenen Gebäuden. In der Geschichte der Stadt nachvollziehbar sei der Standort des Rathauses in der Mitte des Stadtplatzes, dort wo heute die Sebastians-Säule stehe. Dieses Rathaus sei 1574 errichtet worden.

Nickl erinnerte an den Stadtbrand 1848, dem auch dieses Gebäude zum

Opfer fiel. Das neue Rathaus sei dann dort errichtet worden, wo heute das Zentrum Bayern, Familie und Soziales beherbergt ist. „Es ist das wohl prächtigste Gebäude auf unserem Stadtplatz.“

Offensichtlich habe man es wohl aus Geldnot im Jahr 1898 an die staatliche Justiz verkauft, die Ratsherren und die Verwaltung zogen in das sogenannte „Alte Rathaus“, wo



**Bürgermeister Werner Nickl tauchte in seiner Rede tief in die wechselvolle Geschichte des Kemnather Rathauses ein**

Bild: stg

heute die städtische Bücherei und das Familienzentrum der Stadt Kemnath untergebracht sind. „Das heutige Rathaus, also das Haus, in dem wir uns befinden, wurde als Bezirksamt im Jahr 1823 neu erbaut und um 1900 neoklassizistisch überformt“, berichtete Nickl. Es wurde zum

Landratsamt des Landkreises Kemnath, nach der Landkreisreform zog 1978 die neu gegründete Verwaltungsgemeinschaft Kemnath ein. „Außerdem war die Außenstelle des Landratsamtes mit der Kfz-Zulassungsstelle, dem Sozialamt und einigen Sprechtagen im Haus angesiedelt und ist es bis heute noch, worüber wir und die Bürgerschaft der gesamten westlichen Region sehr dankbar sind“, so Nickl.

Konkrete Überlegungen gab es ab 2012, das Gebäude zu sanieren. Status damals war eine beengte finanzielle Situation der Stadt und keine Aussicht auf Förderungen. Begonnen wurden die Überlegungen mit einem Kostenaufwand von etwa 500.000 Euro. – „quasi wieder viel Farbe und wenig Umbau“. Nickl schilderte, wie im Laufe der folgenden Jahre das Thema Rathaussanierung immer wieder diskutiert und mit neuen Aspekten angereichert wurde. Ende 2015 sei man dann bereits bei einer Kostenschätzung von 4,1 Millionen Euro gelandet – „eindeutig zu viel für den städtischen Haushalt, ohne jegliche Förderung“, blickte Nickl zurück.

Die Wende habe dann die Städtebauförderung gebracht, Gespräche mit der Regierung der Oberpfalz zeigten, dass eine Förderung mit bis zu 1,3 Millionen möglich wäre, nachdem es sich um ein Einzeldenkmal auf dem Ensemble geschützten Bereich des historischen Stadtplatzes handele. „Das war schon mal ein großer Lichtblick“, sagte der Rathauschef. Als dann noch im Jahr 2015 das Kommunale Investitionsprogramm (KIP) ausgeschrieben wurde, in dem

**Den ökumenischen Segen spendeten die Pfarrer Dirk Grafe (links) und Konrad Amschl**

Bild: stg



besonders die Themen Energieeinsparung und Barrierefreiheit gefördert wurden, habe man sich sofort um diese Förderung beworben: „Unsere Pläne lagen ja bereits quasi schon fast fertig in der Schublade.“

Die Baustelle mit dem höchsten Investitionsaufwand, den die Stadt Kemnath jemals hatte, lag bei insgesamt 5,5 Millionen Euro. Die Gesamtförderung – neben den beiden genannten dicksten Brocken – summierte sich Dank Geldern der Landesstiftung, des Bezirks und des Landkreises auf 3,1 Millionen Euro. So verblieb für die Kommune ein Ei-

genanteil in Höhe von 2,4 Millionen Euro. Nickl erinnerte, dass in der Zeit der Generalsanierung ein Komplettumzug der Verwaltung nötig war. „Fündig wurden wir letztendlich in der Wunsiedler Straße bei der Firma Elemar, die das Büro- und Produktionsgebäude aufgaben. Die Räumlichkeiten waren perfekt.“

Nach zweieinhalb Jahren sei nun ein Gebäude entstanden, das allen Anforderungen an Modernität, Funktionalität, neuester Technik, Energetik und Barrierefreiheit sowie allen Anforderungen an einen modernen Arbeitsplatz erfülle.



**Sehen und staunen: Äußerst gut besucht war der Festakt zur Einweihung des generalsanierten Kemnather Rathauses. Die Gäste waren sehr angetan.**

Bild: stg